

Suppius, Christoph Eusebius: Der Wohlthäter (1749)

- 1 Ich sahe sie im prächtigen Geleite,
- 2 Das Füllhorn trug sie an der linken Seite,
- 3 Wie huldreich! denn sie glich an zartem Triebe
- 4 Von denen Sternen stieg die Göttin nieder;
- 5 Jhr, dieser Menschenfreundin! sing ich Lieder,
- 6 Der man bereits dort in erlauchten Chören
- 7 O Mildigkeit! die G – – zu mir leitet,
- 8 Die in mein Thal zum erstenmahle schreitet,
- 9 Von Boreas zugleich im Arm genommen,
- 10 Warum so selten sichtbar auf der Erden?
- 11 Kannst du denn nicht allhier einheimisch werden?
- 12 In deiner Macht beruht der Niedern Glücke,
- 13 Zufriedenheit sieht nicht nach vollen Händen,
- 14 Ob du dich näherst, Güther auszuspenden,
- 15 Der Eigennutz allein in ihrer Hülle
- 16 Zwar du hast Feinde, welche dich verbannen,
- 17 Erbst jagt dich der dürre Geiz von dannen,
- 18 Der nichts empfangen soll; schon will dein Scheiden
- 19 Du fliehst! doch W – – ruft, er wird erhöret,
- 20 In seinem Herzen bist du eingekehret,
- 21 Das groß und edel ist, und auserlesen
- 22 Mit liebeichsegnenden und holden Blicken
- 23 Muß mich dein Reiz aus selbigen entzücken,
- 24 Mein Kummer sieht dorthier sich überschüttet,
- 25 Eh er sich fühlt, fällt schon dein Abendregen,

26 Und der mich nie erblickt, eilt mir entgegen,
27 Daß er auf mein empfindlich Herze säet,

28 Der Kranke, welcher sich auf Elend bettet,
29 Sieht sich von seiner Liebeshand errettet.
30 Du hast ihn, der nach deinen Trieben handelt,

31 O! laß ihn auch die wahre Wohllust schmecken,
32 Die solch ein heimlich Wohlthun kann erwecken,
33 Und welche Seelen, die am Staube kleben,

34 Ach! wäre nicht die Tugend so erhaben,
35 Welch ein Verzeichniß ungerühmter Gaben
36 Erblickte sie auf manchen Brand-Altären,

37 Die Dankbarkeit würd' ihr Gelübde zahlen,
38 Jhn würde sie der Nachwelt kenntlich malen,
39 Den allbereits der Erdkreis nicht verkennet,

40 O Göttin! laß ihn mich in dir besingen,
41 Und will vor Regung mir kein Lied gelingen,
42 Daß seiner würdig ist, erhitzt kein Feuer

43 Die nicht so rein gestimmt, wie seine Saiten,
44 So laß der Zukunft ihm ein Lob bereiten,
45 Und ihn mit dir zugleich, o Preis der Erden!

(Textopus: Der Wohlthäter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13446>)